Verbände

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **97 (1990)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ob diese Nähmaschinen im Gebäude gebaut worden sind, ist unbekannt, doch vermutlich wäre ein solcher spektakulärer Fabrikbau nicht unbemerkt und schriftliche Zeugnisse wären erhalten geblieben.

Das Patent von Stone und Henderson blieb sicherlich nur eine überwiegend theoretische Studie und wurde überdies nach französischem Patentrecht noch fünfzehn Jahre bis 1819 geheimgehalten, so dass die Kenntnisse darüber sich nur spät verbreiteten.

Auch nachfolgende Erfinder, die eine Handnähnadel zur Mechanisierung des Nähens einsetzten, scheiterten an diesem Prinzip, und erst der Übergang zur zweispitzigen Nähnadel mit Öhr in der Mitte ergab Nähmaschinen, die auch im 20. Jahrhundert noch gebaut und eingesetzt werden für spezielle Näharbeiten, besonders von amerikanischen und japanischen Firmen.

Dipl.-Ing. Reinhard Bäckmann, D-8751 Heimbuchenthal

Literatur-Hinweise

Lit. 1 :
Paturi, F.: Chronik der Technik. Dortmund: Chronik-Verlag, Harenberg, 1988.
Lit. 2:
Brock, D.: Geschichte der Zünfte in Mayen. Examensarbeit, Trier, 1965.
Lit. 3:
Lüth, E.: Balthasar Krems. Verlag Lüth, Hamburg, 1941.
Lit. 4:
Hörter, P.: Führer durch das Eifelvereins-Museum. Verlag Ferrari, Mayen, 1925.
Lit. 5: Renters, W: Der Nähmaschinenfachmann. Band 1. Bielefelder Verlagsanstalt, Bielefeld, 1957.
Lit. 6:
Landgraf, O.: Oldtimer-Nähmaschinen. Selbstverlag, Schweinfurt, 1987.
Lit. 7:
Dr. Grothe, H.: Bilder und Studien zur Geschichte der Industrie und des Maschinenwesens. Springer Verlag, Berlin, 1870.
Lit. 8:
Stone, Th; Henderson J.: Prinzip der Mechanik zur Anfertigung von Kleidungsstücken. Französisches Patentamt, Paris Nr. 616, 1804.
Lit. 9: Brockhaus, W.: Conversations-Lexikon. 13. Auflage, 1882/87.

Verbände

Wechsel im Präsidium der SARTEX

Anlässlich der 26. ordentlichen Generalversammlung vom 29. Juni 1990 in Zürich trat – nach 19jähriger Amtsdauer – der Präsident der SARTEX, Fritz Häberli, Ing. Chem., Bern, zurück.

F. Häberli kommt ein wesentliches Verdienst an der Schaffung des international einheitlichen Pflegekennzeichnungssystems zu, welches vor allem dank seiner Kontakte verwirklicht werden konnte.

Die Generalversammlung wählte als Nachfolger den Bekleidungsindustriellen Robert F. Hochuli. Dieser gehört als Vertreter der Swissfashion seit 1984 dem Vorstand der SARTEX an und steht der Sawaco-Hocosa AG, Safenwil, vor.

Textilkennzeichnung auf gutem Weg

Als nahezu lückenlos wird im soeben veröffentlichten Jahresbericht der SARTEX (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Textilkennzeichnung) die Pflege- und Rohstoffkennzeichnung bei Textilwaren bezeichnet. Mehr als 90% aller in der Schweiz angebotenen Bekleidungswaren sind heutzutage mit einer Pflegeetikette und über 95% mit Rohstoffangaben versehen. Nicht minder positiv werden die Anstrengungen gewertet, die dazu dienen, die Kennzeichnung in der breiten Bevölkerung richtig zu interpretieren. Der Bekanntheitsgrad der für den Haushalt wichtigen Symbole hat denn auch 95% überschritten.

Nach Angaben der SARTEX sind 1989 von schweizerischen Produzenten 68 Millionen Etiketten eingenäht worden. Das ist deshalb eher weniger als in den Vorjahren, weil der Anteil der eingeführten Ware weiter zunimmt und die Ausfuhren diese Anteilsverluste nicht ganz aufzufangen vermögen. Aus dieser Sicht wächst das Bedürfnis in internationalen Gremien, in denen das Schweizer Mitglied ein gewichtiges Wort mitredet, zusammenzuarbeiten.

Die Haupttätigkeit der SARTEX lag auch 1989 in der Ausmerzung noch vorhandener Mängel. Auf nationaler Ebene stört das Abseitsstehen des inländischen Versandhandels, der nationalen Sportartikel-Lieferanten und der Vereinigung des Schweizerischen Import- und Grosshandels (VSIG).

Eingehend beschäftigt sich die SARTEX mit Klagen der Konsumenten. Das sind insbesondere die noch zu häufig mangelhafte Lesbarkeit der Pflegeetikette (fehlende Waschechtheit), die nicht immer leichte Auffindbarkeit der Pflegeetiketten und das sogenannte «Underlabelling». Darunter versteht man die von Produzenten aus Haftungsgründen gelegentlich zu tiefe Festsetzung der maximalen Pflegestufen. So bleibe es unbefriedigend, dass beispielsweise bei Tischwäsche sowie bei Kinder- und Freizeitbekleidung noch zu häufig zu tiefe Waschtemperaturen angegeben werden. Vergleichende Warentests hätten gezeigt, dass die Farbechtheit nicht selten auch höhere Waschtemperaturen zulasse, als auf den Pflegeetiketten angegeben ist.

Die weitaus überwiegende Mehrheit der Beanstandungen betreffen, wie aus dem Jahresbericht der SARTEX weiter hervorgeht, Waren ausländischer Provenienz. Den meisten der 351 Firmen, die zur Verwendung der Pflegesymbole in der Schweiz vertraglich ermächtigt sind, spricht die SARTEX Anerkennung aus, den Interessen der Konsumenten gerecht zu werden und ihre Produkte systemgerecht zu kennzeichnen.

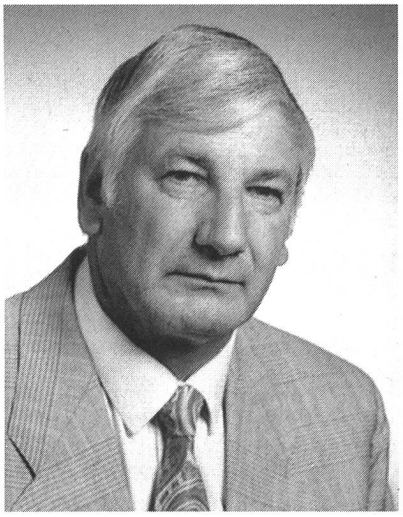
SARTEX, Zürich

Internationale Föderation von
Wirkerei- und Strickereifachleuten
Landessektion Schweiz

Fritz Benz – 30 Jahre an der Schweizerischen Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule (STF)

Am 1.9.1990 kann Fritz Benz auf seine 30-jährige Lehrtätigkeit auf dem Gebiet der Wirkerei und Stickerei zurückblicken. Der Jubilar wurde 1934 in Reutlingen/BRD geboren, wo er sich nach dem Besuch des Gymnasiums in der Flachstrickmaschinenfabrik Stoll sowie anschliessend in einem

schweizerischen Maschenwarenbetrieb und der Rundstrickmaschinenfabrik Fouquet ausbildete. Nach dem Studium am Staatlichen Technikum für Textilindustrie in Reutlingen war er dort als Assistent tätig, bevor er im Sommer 1960 als Fachlehrer für den gesamten Wirkerei-Strickerei-Bereich an die damaligen St. Galler Textilfachschulen berufen wurde. Wegen der Fusion dieser Schule mit der seinerzeitigen Textilfachschule Wattwil übersiedelte Fritz Benz 1964 mit seiner Abteilung an letztgenannten Ort.



Fritz Benz

In Wattwil sowie an der Abteilung Zürich betreut und leitet er seither den ganzen Bereich Maschentechnik. Er unterrichtet Technologie der Wirkerei und Strickerei, Maschenbindungslehre, Maschenwarenkunde, Fachrechnen, Kalkulation, Projektieren und führt das Praktikum durch. Neben den Technikern der Wirkerei / Strickerei gehören auch die Techniker der Fachbereiche Spinnerei, Weberei, Textilveredlung, Bekleidung sowie die Textildessinateure und die beiden Textilkaufleute-Klassen in Wattwil und Zürich zu seinen Studenten.

Daneben wirkt er bei der Erwachsenenweiterbildung in Abend- und Samstagkursen der STF-Abteilungen St. Gallen, Zürich und Olten mit. Fritz Benz engagiert sich auch bei der Lehrlingsausbildung in Verbandsgremien sowie als Organisator und Instruktor von Einführungskursen und als Chefexperte bei Lehrabschlussprüfungen für Wirk- und Strickmaschinenoperateure. Des weiteren stellt er sein Wissen bei Bedarf in vielfältiger Weise der schweizerischen Textilindustrie zur Verfügung.

Ende der 60er Jahre arbeitete er bei der «Ständigen Lehrerkonferenz» im Hause der Firma Karl Mayer an der Terminologie der Kettenwirkerei mit. Seine während Jahren ausgeübte publizistische Tätigkeit bei verschiedenen Fachzeitschriften musste er inzwischen aus zeitlichen Gründen einschränken. Seit 1962 bekleidet Fritz Benz das Ehrenamt des Vorsitzenden der Landessektion Schweiz der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten (IFWS) und leitet das Sekretariat dieser Fachvereinigung. Ihm obliegt die Durchführung einer jährlichen IFWS-Fachtagung. Daneben wurde er als Tagungspräsident und Organisator des 12. Weltkongresses der IFWS 1967 in Wattwil und des 27. Weltkongresses der IFWS 1982 in Zürich gewählt.

Für den Jubilar ist es ein persönliches Anliegen, den Absolventen der vielfältigen Lehrgänge und Kurse ein möglichst gutes Rüstzeug für deren berufliche Laufbahn mitzugeben. Trotz des grossen Aufgabenbereichs nimmt er sich Zeit für jeden einzelnen und freut sich besonders über Kontakte mit ehemaligen STF-Absolventen in Industrie und Handel.

Schweizerische Textil-Bekleidungs- und Modefachschule

STF-Kaderschulung: Programm 1990/91

1 Textiles Grundlagewissen **ausgebucht!**

2 Textiles Fachwissen 3.9.–17.12.1990
Faserstofflehre; Garn- und Zwirnkunde; Gewebekunde / Bindungslehre; Maschenwarenkunde; Textilveredlung; Chemische Reinigung Fr. 480.-

3 Farbenlehre (Einführung) 27.10.–22.12.1990
Die Licht- und Farbwahrnehmung / Der Farbkreis; Reine Farben / Farbkontraste; Hellklare Farben; Dunkelklare Farben; Trübe Farben; Farbkontraste; Bunt – Unbunt / Kolorierung; Das «Faux-Camaïeu» / Kolorierung (inkl. Material) Fr. 350.-

4 Farbenlehre (für Fortgeschrittene) 12.1.–9.3.1991
Wertgleiche Farben; Farbdisharmonie – Farbinversion; Optische Mischung; Farbliche Gestaltung – Farbdreiklang und Unbunt; Wertgleiche Harmonien – Kolorierung; Farbphänomene Fr. 460.-

5 Vortragszyklus Textilmanagement der 90er Jahre 14.1.–11.3.1991
Separates Programm anfordern.

6 Textilfachkurs **Olten** 12.1.–27.4.1991
Faserkunde; Spinnerei / Zwirnerei; Weberei; Bindungslehre; Maschenware; Textilveredlung; Webwarenkunde Fr. 590.-

7 Textilfachkurs **Bern** 22.10.1990–18.3.1991
Faserstoffe; Garne / Zwirne; Gewebekunde; Maschenwaren; Textilveredlung; Textilpflege / Chemische Reinigung; Warenkundliche Verkaufsberatung Fr. 440.-

Anmeldung bei:
Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Vadianstrasse 2, 9000 St. Gallen, Telefon 071 22 43 68